

Angaben zur Stellungnahme

Thematik:

Planungsbericht Klima und Energie

Teilnehmerangaben:

Regionaler Entwicklungsträger Sursee-Mittelland
Lukas Steiger
Centralstrasse 9
6210 Sursee

E-Mail-Adresse: info@sursee-mittelland.ch

Kontaktangaben:

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 3768
6002 Luzern

E-Mail-Adresse: buwd@lu.ch

Telefon: 041 228 51 55

Teilnehmeridentifikation:

13113

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Drei Fragen zum allgemeinen Eindruck Begründungen/Ergänzungen	Begründung/Ergänzung zur Frage 1	einverstanden	
Drei Fragen zum allgemeinen Eindruck Begründungen/Ergänzungen	Begründung/Ergänzung zur Frage 2	einverstanden	
Drei Fragen zum allgemeinen Eindruck Begründungen/Ergänzungen	Begründung/Ergänzung zur Frage 3	einverstanden	
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentwurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	4.2.3 Massnahmen	Wir beantragen eine eigene neue Massnahme in den Planungsbericht aufzunehmen, für die Förderung der Vernetzung, der Sensibilisierung und den Wissenstransfer.	Neben der „technischen“ Vernetzung und Zusammenarbeit von Gemeinden und Wasserversorgungen soll dem Aspekt der Vernetzung, der Sensibilisierung und dem Wissenstransfer mehr Gewicht verliehen werden. Mittels einer jährlichen Fachveranstaltung für die Akteure der Wasserwirtschaft kann diesem Anliegen und Bedürfnis Rechnung getragen werden. Gegebenenfalls kann eine solche Fachveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Kantonen erfolgen. Ganz nach dem Vorbild der „Zentralschweizer Raumplanerkonferenz“.
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentwurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	4.3.3 Massnahmen	Wir beantragen, neben dem Sicherstellen von klimaangepasstem Saatgut auch die gezielte Bestandesanpassung mittels Pflanzung von klimaresistenten Baumarten als Massnahme in den Planungsbericht aufzunehmen.	Neben dem Sicherstellen von klimaangepasstem Saatgut ist auch die gezielte Bestandesanpassung mittels Pflanzung von klimaresistenten Baumarten zu fördern. Der Klimawandel schreitet schneller voran als der Baumlebenszyklus durch Absamen den Waldbestand auf natürliche Weise an neue klimatische Gegebenheiten anpassen könnte. Zielgerichtete Pflanzaktionen von klimaresistenten Baumarten beschleunigen den natürlichen Erneuerungsprozess. Damit wird verhindert, dass der Wald als Ganzes über eine gewisse Zeitspanne hinweg im Bestand ausdünn und dadurch ökologische und ökonomische Ausfälle entstehen.
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentwurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	4.4.3 Massnahmen	Wir beantragen, die Förderung der Innovationskraft in der Landwirtschaft in den Planungsbericht aufzunehmen und eine eigene Massnahme dafür vorzusehen.	Neben dem Aufzeigen von konkreten Handlungsoptionen zur standort- und klimaangepassten Landwirtschaft ist auch die Innovationskraft in der Landwirtschaft zu fördern. Der Aufbau eines Netzwerkes und einer Kompetenzstelle für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft ist anzustreben, ganz nach dem Vorbild des interkantonalen „Kompetenznetzwerks Ernährungswirtschaft“ (Kantone TG, AR, SG, SH, ZH) in Weinfelden (https://www.ernaehrungswirtschaft.ch/)
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentwurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	4.7.1 Ausgangslage	Wir beantragen, bei der Umschreibung der Ausgangslage den wissenschaftlichen Bezug zu den Auswirkungen von Hitzeperioden explizit auf Risikogruppen (Säuglinge und alte Menschen) aufzunehmen. In der Folge beantragen wir die Aufnahme einer Massnahme zum Schutz dieser Risikogruppen vor den Folgen von Hitzeperioden.	Im allgemeinen Text fehlt der wissenschaftliche Bezug zu den Auswirkungen von Hitzeperioden auf die Risikogruppen. Gesundheitsprobleme und erhöhte Sterblichkeit sind mögliche Folgen. Es fehlen im Planungsbericht konkrete Massnahmen zum Schutz dieser Risikogruppen, insbesondere alter Menschen. Vor dem Hintergrund des gleichzeitig stattfindenden demografischen Wandels erachten wir dies als wichtigen Punkt.

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentswurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	4.9.3 Massnahmen	Wir beantragen, den Planungsbericht mit einer Massnahme zu ergänzen, welche das Ziel einer aktiven, profilierten und unternehmerischen Destinationspositionierung mit Vorbildcharakter umschreibt.	Die Massnahme KA-T1 verfolgt einen passiven Ansatz einer Destinationspositionierung und hat eher einen „Nachvollzugscharakter“ bzw. einen Anpassungscharakter. Das ist grundsätzlich nicht falsch und die Massnahme kann so belassen werden. Jedoch sollte eine zusätzliche Massnahme in den Planungsbericht aufgenommen werden, welche einen aktiven und unternehmerischen Ansatz einer Positionierung beschreibt. Eine marketingtechnische, unternehmerische, strategische Positionierung als klimaneutrale Destination zieht zusätzliche Gäste an und löst entsprechende Wertschöpfung aus. Als Umsetzungsbeispiel einer strategischen Positionierung kann das klimaneutrale Schwingfest im Kanton Zug herangezogen werden. Solche Anlässe haben einerseits marketingtechnisch eine gute Wirkung, sind jedoch auch Vorbild für Nachahmer.
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentswurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	6.2.4 Massnahmen	Wir beantragen, eine eigene neue Massnahme aufzunehmen zur Förderung der Innovation und Forschung zur „Verschlankung“ des Gesamtverkehrs.	Die aufgeführten Massnahmen gehen davon aus, dass die Verkehrsmittel und -träger dieselben bleiben und in gleicher Form weiter bestehen bleiben. Jedoch soll dem Finden von alternativen Möglichkeiten und der Verkettung der Verkehrsmittel in der Verkehrsabwicklung und -vermeidung Rechnung getragen werden. Dabei wird auch der Digitalisierung eine hohe Bedeutung zukommen (smart city, smart mobility).
Ihre Rückmeldung zum Berichtsentswurf Entwurf Planungsbericht Klima und Energie	6.6.4 Massnahmen	Wir beantragen, im Planungsbericht konkrete Massnahmen zu formulieren, um massgebliche Grossverbraucher stärker in die Pflicht zu nehmen.	Einige wenige Grossverbraucher beziehen einen grossen Teil des elektrischen Stromes im Kanton Luzern. Es ist wichtig dort stärker anzusetzen, wo die Hebelwirkung am grössten ist. Gemäss § 19 KEnG können Grossverbraucher mit einem jährlichen Wärmeverbrauch von mehr als 5 GWh oder einem jährlichen Elektrizitätsverbrauch von mehr als 0.5 GWh durch die zuständige Dienststelle verpflichtet werden, ihren Energieverbrauch zu analysieren und zumutbare Massnahmen zur Verbrauchsoptimierung zu ergreifen. Mit diesem Gesetzesartikel sind die Türen geöffnet, um Grossverbraucher über diesen Planungsbericht stärker in die Pflicht zu nehmen. Der vorliegende Planungsbericht nutzt diese Chance nicht und lässt zu viel Spielraum offen. Konkrete Aussagen und Massnahmen werden vermisst.

Kurzbefragung

Thematik	Fragestellung	Getroffene Antwort
Gesamteindruck	Der Planungsbericht Klima und Energie geht auf alle relevanten Themen ein und vermittelt einen umfassenden Überblick über die Auswirkungen des Klimawandels im Kanton Luzern, die damit verbundenen Herausforderungen und den Handlungsbedarf.	
Klimaanpassung	Die aufgezeigte Strategie des Kantons Luzern zur Anpassung an den Klimawandel in den nächsten Jahren ist grundsätzlich richtig und zielführend.	
Klimaschutz	Die aufgezeigte Strategie des Kantons Luzern zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren mit dem Ziel «Netto null 2050» ist grundsätzlich richtig und zielführend.	